

6/2021
Nov./Dez.

21. Jahrgang
kostenlos

KaSch

Bürgerreport zwischen Kaßberg, Schloßchemnitz und Altendorf

Bauarbeiten schreiten voran



Am Richard-Hartmann-Platz entsteht der Neubau einer vierzügigen Oberschule mit Pausen- und Sportfreiflächen. Im Juni 2018 wurde dafür der Siegerentwurf des Realisierungswettbewerbs des Architekturbüros Code Unique Architekten aus Dresden gekürt. Die Oberschule umfasst die Klassenstufen fünf bis zehn und hat damit Kapazität für 672 Schülerinnen und Schüler. Der Neubau soll eine inklusive Beschulung ermöglichen. 32,6 Mio. Euro werden in den innerstädtischen Schulneubau investiert. Über 20 Mio. Euro sind als Fördermittel beantragt. In der Oberschule sollen ab dem Schuljahr 2024/2025 unter neuem Namen Kinder unterrichtet werden. Der Sportunterricht wird in der benachbarten Richard-Hartmann-Halle durchgeführt.



Nicht weit entfernt, an der Schloßstraße gelegen, ist der zweigeschossige Neubau der städtischen Kindertagesstätte für 150 Kinder bereits weit gediehen. Helle Putzfassaden dominieren das Obergeschoss, Holz das Erdgeschoss. Die Stadt investiert 5,1 Mio. Euro in den Neubau. Die Schloßstraße zwischen Theunertstraße und Sporthalle am Schloßteich wurde in diesem Zusammenhang zur Fahrradstraße umfunktioniert.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Jubiläum: 30 Jahre
Sächsische Mozartgesellschaft
- Fahrradstraße übergeben
- „Unantastbar Mensch“ - Geschichts-
und Demokratieprojekt des SFZ
- Skat: Mitspieler gesucht
- Auswertung der Jugendideenumfrage
für die drei Stadtteile
- Aktuelles aus der Bürgerplattform
Mitte-West
- Volksbühne Chemnitz e.V. übergibt
240 Kinderbücher
- Veranstaltungen zum bundesweiten
Vorlesetag am 19. November
- Gespensterfest am 31. Oktober
im Kuchwald
- Die Jugendseite
- Informationstag
zum Weltaltzheimerstag
- Stadtteil im Internet:
www.buelei39.de
info@buelei39.de

Chemnitzer Familien in Bewegung

Die Chemnitzer Kinder- und Jugendbeauftragte Ute Spindler hatte anlässlich des Weltkindertages am 20. September gemeinsam mit dem Stadtsporthund und vielen Chemnitzer Vereinen und Akteuren der Europäischen Woche des Sports wieder zum traditionellen Kinderrechtesuch- und -sportspiel an die Freitreppe der Kuchwaldbühne eingeladen. Rund 600 Kinder mit ihren Familien folgten der Aufforderung, sich am darauf folgenden Sonntag sportlich zu betätigen. Das Wetter zeigte sich von

seiner besten Seite und so quoll der Kuchwald förmlich von Menschen über. Die Familien konnten den Kuchwald im Abenteuer-Labyrinth erleben, die einzelnen Kinderrechte erkunden und suchen, gemeinsam laufen, springen, hüpfen, raten. Am Ende der spannenden Aktionsrunde konnten die Kinder mit der am Start ausgegebenen Stempelkarte eine Überraschung des Stadtsporthundes oder der Parkbahn gewinnen. Ute Spindler bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Helferinnen und Helfern.



Das tolle Wetter war wohl mit dafür zuständig, dass sich am 26. September der Kuchwald mit bewegungsfreudigen Familien füllte. Foto: Alexander Spindler

Vorhaben am Pleißbach geht schleppend voran

In der KaSch-Ausgabe 3/2021 berichteten wir über die Restaurierung des Pleißbachaufsatzes mit EFRE-Fördermitteln an der Matthesstraße und kündigten an, dass der benachbarte Stadtteilgarten des Vereins Urbane Polemik namens „Kompott“ in das Vorhaben einbezogen ist. Die Stadt hatte dem Verein angeboten das dem Garten benachbarte Grundstück in Form einer teilöffentlichen Fläche ohne Pacht zu übernehmen und zu pflegen. Pläne für seine künftige Nutzung hatte der Verein. Unter anderem ein Grillplatz mit Pavillon auf der bereits angelegten Terrasse, Hochbeete zum Gemüse- und Obstbau, eine Wildblumenwiese gekoppelt mit der Haltung von Honigbienen, Insektenhotels, Igelhäuser, Vogelnistkästen. Nun neigt sich das Jahr dem

Ende entgegen, der Pavillon steht, große Holzbehälter für Hochbeete sind angelegt, am Zaun hat die Stadt vom Verein ausgewählte bienen- und vogelfreundliche Sträucher gepflanzt. Doch einiges ist noch zu tun. Rebecca Wieland vom Verein Urbane Polemik erzählt: „Entgegen unseren Erwartungen ist über den Sommer nicht so viel passiert, wie wir uns das gewünscht hätten. Mit Hilfe von Stadtmanagerin Annett Illert und der Mitarbeiterin des Stadtplanungsamtes Anja Huke haben wir ein offizielles Gespräch mit weiteren Verantwortlichen der Stadt gesucht, um uns über das weitere Vorgehen abzustimmen.“ Dazu gehört, den Boden bis zu 30 Zentimetern Höhe neu aufzuschütten, da sich darunter, Asphalt, Schutt und Scherben befinden. Auch

muss das Gelände für die künftige öffentliche Nutzung unbedingt verkehrssicher sein. Deshalb ist es auch unerlässlich, nicht sicher stehende Bäume zu fällen. „Inzwischen sind einige von ihnen markiert und sollen wohl bald gefällt werden.“ Des Weiteren muss eine sogenannte Sukzessionsfläche im hinteren Teil, also ein Gebiet, das nicht bewirtschaftet wird, mit einer optischen Begrenzung vor dem Betreten abgesichert werden. „Weil die Stadt also noch einige Vorarbeiten leisten muss, haben wir den Vertrag noch nicht geschlossen, weshalb wir dieses Jahr nicht starten konnten. Auch die geplante Blühwiese wird es nun erst 2022 geben.“ Rebecca Wieland hofft, dass alle nötigen Arbeiten noch in diesem Jahr erledigt werden.

Die Kantine zum Mitnehmen

Viele von Ihnen kennen bestimmt „Die Kantine“ am Rathaus oder auf dem Gelände der ehemaligen Landesblindenanstalt auf der Flemmingstraße im Haus 47. Und wer einmal bei uns zum Essen war, weiß, wie gut es bei uns schmeckt. Pandemiebedingt können unsere Kantinen jedoch leider nicht immer aufgesucht werden. Und deshalb haben wir uns etwas einfallen lassen, damit Sie nicht auf das Essen der Kantine verzichten müssen. Holen Sie sich mit „Kantine zum Mitnehmen“ Ihr Mittag direkt zu sich nach Hause oder an den Arbeitsplatz. Im Sortiment stehen verschiedene, wöchentlich wechselnde Gerichte zur Auswahl. Die Portionen sind mehrere Tage haltbar, lassen sich problemlos in der Mikrowelle oder im Backofen erwärmen und sind damit perfekt geeignet für eine warme Mahlzeit. Die „Kantine zum Mitnehmen“ erhalten Sie in all unseren Kantinen-Standorten. Schauen Sie einfach unter www.kantine-chemnitz.de und informieren Sie sich über unser Angebot.

Gutes Essen war noch nie so einfach. Überzeugen Sie sich selbst!

- leckere Gerichte,
- frisch zubereitet,
- mit regionalen Zutaten und ohne Zusatzstoffe,
- ständig wechselnde Auswahl.

bioladen[★] van de bio

Obst & Gemüse | Wein | Feinkost | Käse | Fleisch | Naturkosmetik | Mehr auf www.vandebio.de

IHR BIOLADEN IN CHEMNITZ
Über 3.000 Bioprodukte für den täglichen Einkauf.
Für Genießer & Entdecker | Für die Familie | Für Wein- und Feinkostliebhaber.

bioladen[★] van de bio | Leipzigerstraße 62 | 09113 Chemnitz | Mo–Fr 9–19 Uhr | Sa 9–16 Uhr

30 Jahre Sächsische Mozart-Gesellschaft

Gut aufgestellt für die nächsten Jahre

Als sich am 22. Oktober 1991 zwölf Frauen und Männer in Chemnitz zusammenfanden, um die Sächsische Mozart-Gesellschaft als Verein zu gründen, ahnte wohl keiner von ihnen, wie fulminant sich das Vorhaben entwickeln würde. Der 200. Todestag Wolfgang Amadé Mozart war Anlass, fortan Resonanzen im gemeinsamen Tun zu finden. Heute hat der Verein 230 Mitglieder; Gründungsmitglied und 1. Vorstandsvorsitzender von Beginn an ist Franz Wagner-Streuber. Er fasst kurz zusammen: „Die Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. steht für das besondere Konzerterlebnis und Nachwuchsförderung in der Region. Wir bilden, fördern, veranstalten, bewahren und entwickeln neu durch unsere Konzerte und Projekte. Wir arbeiten auf hohem Niveau, auf lokaler und regionaler Ebene mit deutschlandweiten Verbindungen und internationalen Kontakten.“

Die Sächsische Mozart-Gesellschaft unterstützt Kinder und Jugendliche in der Entfaltung ihrer musikalischen Kreativität und bietet allen Musikliebhabern ein reichhaltiges Angebot.

Anliegen des Vereins sind die Pflege klassischer Musik, Förderung junger Talente und bereits erfolgreicher Musiker, das Entwickeln von Neuem sowie das Heranführen von Kindern und Jugendlichen an Musik. Im Mittelpunkt der Arbeit als Konzertveranstalter steht das Sächsische Mozartfest, das jedes Jahr unter einem anderen Thema durchgeführt wird. Vielfältig sind die Mitglieder des Vereins durch Konzertreihen in der Villa Esche, auf Schloss Waldenburg, Schloss Augustusburg und im Schloss Lichtenwalde engagiert.

Große Beachtung erwarb sich das Förderprojekt „100 Mozartkinder“, aber auch die Vergabe des Förderstipendiums und die Einrichtung von Praktika sowie die Ehrungen wie der Mozartpreis und die

Mozartnadel. International arbeitet die Mozart-Gesellschaft seit Jahren im grenzüberschreitenden Projekt Europäische Sommerphilharmonie und -Chor mit Musikern aus Polen, Tschechien und weiteren Ländern zusammen.

Rückblickend auf dieses Jahr nennt Franz Wagner-Streuber diese Höhepunkte: „Eindrucksvoll war das Preisträgerkonzert mit dem inklusiven Vokalensemble Thonkunst und ExperiPent in der Jakobikirche, hervorzuheben ist immer die Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Freunden und Partnern auf der anderen Seite des Erzgebirgskamms. Am 20. Oktober fand das Konzert mit Oksana Lyiniv und dem Jugendsinfonieorchester der Ukraine in der Markuskirche statt. Außerdem gibt es verschiedene Gesprächs- und Austauschformate, um sich konkret und persönlich zu begegnen; nicht nur im Konzert. Erwähnenswert sind überdies die Hubertusmesse in Augustusburg und Chomutov, der Adventskalender in Chemnitz, Zschopau und Chomutov und vieles mehr.“

Natürlich war die Pandemie auch für die Mozart-Gesellschaft eine schwere und herausfordernde Zeit mit vielen Ausfällen und Unwägbarkeiten. Und sie ist noch nicht Geschichte. Trotzdem blickt Franz Wagner-Streuber optimistisch in die Zukunft: „Für das Mozartfest nächstes Jahr bereiten wir eine Rückschau auf die Höhepunkte unserer letzten 30 Jahre vor und wir wünschen uns, dass wir die Aufführung der IX. Sinfonie von Ludwig van Beethoven vor dem Karl-Marx-Monument mit der Europäischen Sommerphilharmonie und -Chor durchführen können, wie wir es schon dieses Jahr geplant hatten und pandemiebedingt verschieben mussten. Alles in allem sind wir sehr stolz auf das Geleistete und zuversichtlich, dass wir über das Kulturhauptstadtjahr hinaus gut aufgestellt sind.“



Am 23. September konnte die Sächsische Mozartgesellschaft endlich das Preisträgerkonzert 2020 erleben: Das inklusive Ensemble Thonkunst aus Leipzig sang zusammen mit dem Deutsch-tschechischen Vokalensemble ExperiPent in der Chemnitzer St. Jakobikirche. Foto: Wolfgang Schmidt

Ganz aktuell: Das Jugendsymphonieorchester der Ukraine (YsOU) und seine Dirigentin Oksana Lyniv wurden am 20. Oktober in der

Chemnitzer St. Markuskirche im Rahmen eines festlichen Preisträgerkonzertes mit dem Sächsischen Mozartpreis 2021 ausgezeichnet.

Fahrradstraße übergeben

Am 18. Oktober wurde die fertiggestellte Fahrradstraße Schloßstraße nach der Bauabnahme offiziell für den Verkehr freigegeben. Die Schloßstraße ist zwischen der Arndtstraße – ab Sporthalle Am Schloßteich – und der Theunertstraße zur Fahrradstraße umgebaut worden. Es wurden ein Verbindungsweg nur für Fußgänger und Radfahrer geschaffen und der Straßenraum umgestaltet. Um Fußgänger und Radfahrer getrennt zu führen, wurden eine Fahrbahn und Gehwege angelegt.

Die Fahrbahn soll im Regelfall ausschließlich durch den Radverkehr genutzt werden, deshalb wurde die Fahrradstraße ohne Freigabe für weitere Verkehrsmittel eingerichtet. In Ausnahmefällen, zum Beispiel bei Umleitungsbedarfen, kann die Fahrbahn aber auch für andere Verkehrsmittel freigegeben werden. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt ca. 320.000 Euro. Mit Beendigung dieses Teilabschnitts ist die gesamte Schloßstraße von der Georgstraße bis zur Hartmannstraße nun komplett erneuert.



Am 18. Oktober wurde die neue Fahrradstraße am Schloßteich ihrer Bestimmung übergeben.

„Unantastbar Mensch“ – ein Geschichts- und Demokratieprojekt des SFZ Förderzentrums

Die Chemnitzer Bevölkerung kennt das „Rehabilitationszentrum für Blinde und Sehbehinderte“ auf der Flemmingstraße. Viele wissen auch, dass sich in der weitläufigen, parkähnlichen Anlage mit den denkmalgeschützten Gebäuden viel verändert hat. Die SFZ Förderzentrum gGmbH betreibt die meisten Einrichtungen, wobei die Rehabilitation von Blinden und Menschen mit Sehbehinderung den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildet. Weitere Unternehmen, wie die Inklusionsfirma SFZ CoWerk gGmbH sind in den letzten Jahrzehnten hinzugekommen bzw. haben sich etabliert. Nur wenige wissen, dass seit Beginn des 20. Jahrhunderts neben Menschen mit Sehbehinderung auch Menschen, damals „Schwachsinnige“ genannt, hier betreut wurden. Dieser komplexen Geschichte widmet sich nun das Projekt „Unantastbar Mensch“. Ausgehend von dem Netzwerk „Unantastbar“, das Musikschulleiterin Nancy Gibson als Reaktion auf die rassistischen Ausschreitungen nach dem gewaltsamen Tod von Daniel H. 2018 ins Leben gerufen hatte, schlossen sich die SFZ Förderzentrum gGmbH, der Internationale Bund-Mitte, das Landesamt für Schule und Bildung, die



Vertreter des Netzwerkes begrüßen die Besucher zum Tag des offenen Denkmals am Ort des Gedenkens. Foto: SFZ

Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Chemnitz und die Stadt Chemnitz zusammen und riefen zwei konkrete Projekte ins Leben.

Eines davon ist „Unantastbar Mensch“. Im April 2021 begann Projektleiterin Anna-Charlotte Schmidt und Projektassistentin Susanne Görnert, die Geschichte der Chemnitzer Einrichtung intensiv zu erforschen. Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der NS-Zeit, wo Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung durch Euthanasieaktionen gezielt ermordet worden. Aber auch die Weimarer Republik und die Nachkriegszeit spielen eine Rolle.

„Ziel ist es, einen analogen Museumskoffer mit Lehr- und

Lernmaterialien für Schulen zu erarbeiten. Dazu gibt es Tablets, die eine interaktive, barrierearme Führung über das Gelände ermöglichen und die Schüler*innen auf zwei Routen über das Gelände leiten. Im Anschluss kann das Gelernte nachbereitet werden“, beschreibt Schmidt das Angebot, das ab 2023 nutzbar sein soll. Das Material wird mit Schüler*innen der Klassenstufen 8 bis 10 aus Oberschule, Förderschule und Berufsschule gemeinsam entwickelt. „In unseren Workshops setzen wir Impulse, um demokratisches Handeln im Alltag wieder spürbar wahr-

zunehmen und gemeinsam Erinnerungskultur zu erleben. Dafür nutzen wir den Ort des Gedenkens auf dem Gelände des Rehabilitationszentrums für Blinde und Sehbehinderte, um dort die Teilnehmer für die geschichtlichen Ereignisse in Chemnitz während der Zeit des Nationalsozialismus zu sensibilisieren. Auch ein Besuch der Gedenkstätte Pirna Sonnenstein ist geplant, um Ereignisse der Vergangenheit besser zu verstehen. Während der Projektlaufzeit möchten wir mit den Schülern und Schülerinnen für das Gelände des Rehabilitationszentrums eine App entwickeln, welche die Rolle des Ortes während der NS-Zeit aufzeigt. Gleichzeitig soll beim Nutzen der App immer wieder deutlich werden, was im Vergleich zu damals heute durch demokratische Grundwerte möglich beziehungsweise unmöglich ist.“

Einen ersten Einblick gab es zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals am 12. September, als das Projekt „Unantastbar Mensch“ zu einem gemeinsamen Rundgang eingeladen hatte, wo vielen interessierten Besuchern das Vorhaben vorgestellt wurde.

Zur Geschichte der Einrichtung und ihres Geländes

Obwohl die Bezeichnung „Blindenanstalt“ offiziell schon seit Jahrzehnten der Vergangenheit angehört, ist sie im allgemeinen Sprachgebrauch der Chemnitzer bis heute geläufig. Seit über 100 Jahren steht das weitläufige Areal an der Flemmingstraße zur Verfügung, wenn auch seit langer Zeit unter dem Namen „Rehabilitationszentrum für Blinde“, zu DDR-Zeiten mit dem Zusatz Dr. Salvador Allende.

Beginnen wir im Jahre 1905. Am 29. August wurde die Königlich-Sächsische Landeserziehungsanstalt für

Blinde und Schwachsinnige eingeweiht. In Chemnitz/Altendorf, zwischen den ehemaligen Achatgruben und dem Crimmitschauer Wald, erwarb der sächsische Staat 68 Hektar Grund und Boden. Der neue Standort war gut gewählt. Er besaß günstige Verkehrsverbindungen nach allen Landesteilen und bot in der näheren Umgebung sowohl aufstrebende Industrie als auch Landwirtschaft. Das hatte Bedeutung für die künftige Rückkehr der Zöglinge, die sowohl aus handwerklich-industriellen als auch bäuerlichen Verhältnissen kamen,

(weiter Seite 5)

Kontakt und weitere Informationen:



Anna-Charlotte Schmidt,
acschmidt@sfz-chemnitz.de,
0371 91 22 56 92,
0151 65 58 81 19.



Susanne Görnert,
sgoernert@sfz-chemnitz.de,
0371 91 22 56 92,
0151 65 58 81 18.

(Fortsetzung von Seite 4)
 in ihre Heimatgemeinden. Auf 20 Hektar des Gesamtareals entstanden 40, meist mit Ziegeln errichtete zweistöckige Häuser im Pavillon- und Jugendstil. Durch die in der Umgebung von Altendorf bestehenden Ziegeleien konnte dafür das Material vorteilhaft bereitgestellt werden. Der größte Teil der Gebäude

wurde nach der Wiedervereinigung Deutschlands unter denkmalpflegerischen Aspekten erfolgreich saniert. Die größere Fläche der Anstalt diente zur landwirtschaftlichen und gärtnerischen Nutzung. Die Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern erfolgte dem Zeitgeschmack folgend parkähnlich im Jugendstil.
Christian Kaißer



Königlich-Sächsische Landeserziehungsanstalt für Blinde und Schwachsinnige in Chemnitz um 1905. Quelle: SFZ

Euthanasie während der Nazizeit

• (...) Der neue Sozialkomplex war bestimmt für 250 Blinde und 500 Schwachsinnige. (...) Nach der Errichtung der NS-Herrschaft wurde die Abteilung für Schwachsinnige - das ist inzwischen enthüllt und gerichtsnotorisch - bis 1940 systematisch durch „Niederführen der körperlichen Widerstandsfähigkeit der Zöglinge“, erreicht durch die unablässige Kürzung der Lebensmittelrationen, und schließlich durch ihre Vergasung im Rahmen der verbrecherischen „Euthanasieaktion T4“ aufgelöst. Der Blindenbereich, in dem es auch zu Zwangssterilisierungen kam, konnte seine Arbeit fortsetzen. Während des 2. Weltkrieges nahm er noch zahlreiche evakuierte Blinde und kriegsblinde Soldaten auf. Quelle: www.lz-sehen-chemnitz.sachsen.de/1019.htm (Sächsisches Staatsministerium für Kultus)

Brandenburg, Harthem, Pirna-Sonnenstein). Nur etwa 25 Prozent der Patientenakten sind erhalten, es ist daher von einer weitaus höheren Opferzahl auszugehen. Aus der Chemnitzer Anstalt werden nachweislich 398 Menschen, unter ihnen 243 Kinder und Jugendliche, ermordet, vergiftet mit Kohlenmonoxid in Pirna-Sonnenstein. Quelle: www.planetfranken-online.de/flemming/flemming.html

• Aufgrund 688 eingegangener Meldebögen aus der Landeserziehungsanstalt verlegt die Pflegeabteilung ihre Patienten im Mai 1940 und bereitet ihre Ermordung vor. Zur Tarnung transportiert man sie zunächst in Zwischenanstalten und erst von dort in die Sonder- alias Tötungsanstalten (Grafeneck,

Maskottchentreffen im Küchwald

Am 3. Oktober fand nach einem Jahr Pause das 24. Maskottchentreffen bei der Parkeisenbahn im Küchwald statt. Hunderte Familien nutzten die Gelegenheit, um bei strahlendem Sonnenschein Spaß mit den bunten Maskottchen zu haben. Gastgeber war wie immer „Klaus“, die Parkbahnmaus. Mit einem Sonderzug fuhren die Maskottchen am frühen Nachmittag bis zum beschränkten Bahnübergang an der Küchwaldwiese zu einem Foto-Stopp. Von dort ging es, begleitet vom Spielmannszug aus Schellenberg, geradewegs auf die Naturbühne am Eingang zur Parkeisenbahn, wo sich die Maskottchen dann den kleinen und großen Gästen vorstellten.

Im Anschluss marschierten die Maskottchen gemeinsam mit dem Spielmannszug und vielen Gästen rund um die Festwiese. Alle Besucher konnten auch in diesem Jahr wieder ihr Lieblingsmaskottchen wählen und dabei selbst gewinnen. Allerlei Kurzweil mit den Maskottchen gab es nicht nur auf der Bühne, sondern auch während der Zugfahrten, bei der Gartenbahn im Bahnbetriebswerk, an der Bastelstraße und beim Glücksrad vom Kraftwerk e.V. und weiteren Info- und Bastelständen. Im Rahmen der zweiten Vorstellungsrunde erhielt dann das Lieblingsmaskottchen der Besucher auf der Bühne den vom Kraftwerk e.V. gestifteten Publikumspreis.



Die Maskottchen wurden von einem begeisterten Publikum herzlich auf der Bühne begrüßt.




WWW.SAXCARE.DE • INFO@SAXCARE.DE WWW.SAXCARE-PED.DE • INFO@SAXCARE-PED.DE






**SANITÄTSHÄUSER ORTHOPÄDIETECHNIK
 ORTHOPÄDIESCHUHTECHNIK REHATECHNIK
 KINDERSPEZIAL- & SKOLIOSEVERSORGUNG**

An unseren Standorten sind wir gerne für Sie da:

**Orthopädietechnik-Zentrum
 Schönherrfabrik**
 Schönherrstraße 8
 09113 Chemnitz
 Telefon 0371 45050666

**Sanitätshaus
 Chemnitz**
 Limbacher Straße 83
 09116 Chemnitz
 Telefon 0371 304960

**Sanitätshaus
 Limbach-Oberfrohna**
 Jägerstraße 11 - 13
 09212 Limbach-Oberfrohna
 Telefon 03722 5927570

**saxcare ped
 Orthopädie-Schuhtechnik**
 Ahnataler Platz 1
 09217 Burgstädt
 Telefon 03724 1246550

Männer-Skatrunde sucht Mitspieler

Jeden zweiten Donnerstag im Monat trifft sich 12.30 Uhr eine Gruppe gut gelaunter älterer Herren im Bürgerzentrum, um für etwa drei Stunden gemeinsam ihrem Hobby zu frönen, dem Skatspiel.



Ein Teil der Skatrunde mit Barbara Listing (hinten rechts) ist schon zeitig da und freut sich auf das gemütliche Beisammensein jeden zweiten Donnerstag im Monat.

Seit 20 Jahren betreut diese Runde, wie auch die Frauen-Skatrunde eine Woche später, Barbara Listing, selbst passionierte Skatspielerin. Sie sagt: „Aus Alters- und Krankheitsgründen hat sich die Runde von ehemals 33 Mitspielern nach und nach auf jetzt ungefähr zehn dezimiert und wir würden uns freuen, wenn sich weitere Interessierte zum Mitspielen einfinden. Einzige Bedingung: Sie müssen Skat spielen können.“ Für jede Skatrunde werden von den Mitspielern zwei Euro kassiert: 20 Cent kostet der Kaffee, der Rest wird für die Raumnutzung und kleine Preise am Jahresende verwendet. „Es geht nicht ums Gewinnen, sondern um die

Gemeinschaft und die Freude am Spiel“, sagt Barbara Listing.

So sieht das auch Dietmar Claußnitzer (77), der seit 20 Jahren dabei ist: „Ich bin allein, spiele gern Skat und freue mich immer auf das Wiedersehen mit den anderen. Wir sind befreundet und haben viel Spaß miteinander.“ Joachim Morgenstern (81) ist seit fünf Jahren dabei und kann nur bestätigen, dass alle die Abwechslung im Alltag genießen und gern in vertrauter Gesellschaft bei guten Gesprächen beieinander sind. Von Barbara Listing fühlen sie sich gut betreut, schätzen ihre Freundlichkeit und freuen sich, wenn sie einspringt, falls mal eine Runde nicht vollzählig ist.

„SinnReich“ - Erlebnisräume im Dunkeln

Als Bewohnerin des Fleminggebietes beobachte ich im Bus, in der Kaufhalle oder auf der Straße oft blinde Menschen oder solche mit starker Sehschwäche. Ich bewundere sie, wie selbstständig sie sich bewegen und frage mich, wie es in ihrer Welt aussieht. Das Integrationsprojekt des Bürgerzentrums machte es möglich. So besuchten wir am 8. September „SinnReich“, Erlebnisräume im Dunkeln,

ein Projekt des Weißer Stock e.V.

Im Rosenhof 14 konnten wir uns im vollkommenen Dunkel bewegen, fühlen, hören, tasten, die Umwelt so erleben, wie es für uns Sehende selbstverständlich ist. Was sind das für Bäume, ist das ein Briefkasten, wo sind in meiner Küche die Spaghetti, wo das Wasserbecken, die Armatur, im Wohnzimmer das Sofakissen? Im Verkehr galt

es, die Kreuzung zu überqueren, die lauten Geräusche zu unterscheiden, Hindernisse zu umgehen.

Froh, wieder ans Licht zu gelangen, kamen die nächsten Herausforderungen. Mit verbundenen Augen Domino-Steine erkennen, Geräusche und Gewichte vergleichen, Aus der Brailleschrift Wörter entschlüsseln, einen Tisch decken, Puzzles zusammensetzen. Nach mehr als zwei



Stunden waren wir eine Erfahrung reicher und tauchten dankbar in das farbenfrohe Markttreiben an diesem sonnigen Septembertag ein.

Monika Oehmig

AUF DEM WEG ZUR FACHKRAFT

Neue Auszubildende im Quartier Schloßchemnitz kommt aus dem eigenen Team

Lisa Küttner hat rund ein- einhalb Jahre als Pflegekraft in der K&S Ambulanten Pflege Schloßchemnitz gearbeitet,

bis sie sich im Sommer dieses Jahres dazu entschlossen hat, sich im Rahmen der generalistischen Ausbildung zur

Pflegefachfrau ausbilden zu lassen. Die Entscheidung, diesen neuen, weiterführenden Weg einzuschlagen hat ihr das Qualifizierungschancengesetz erleichtert. Dadurch erhalten Beschäftigte bessere Möglichkeiten und zusätzliche Förderung für die persönliche Weiterbildung. Zu den praktischen Erfahrungen, die sie als Pflegekraft bereits gesammelt hat, kommen nun auch noch Praktika in anderen Pflegebereichen und neue theoretische Kenntnisse. Diese erlangt sie an der BiP Chemnitz, die schon lange Kooperationspartner der Chemnitzer K&S Einrichtungen ist.

„Wir freuen uns, dass Frau Küttner diesen Schritt geht; sie ist eine tolle Pflegekraft und wird das Team mit ihren stetig zunehmenden Fähigkeiten und Kenntnissen zusätzlich bereichern“, sagt Cathleen Benndorf, Quartiersmanagerin bei K&S in Schloßchemnitz. Zum Schulstart gab es vom Leitungsteam und den Kollegen eine bunte Zuckertüte mit Nervenahrung und viele gute Wünsche für die Ausbildungszeit. Doch doppelt hält bekanntlich besser und so überreichte ihr während einer Tour auch ein aufmerksamer Klient eine Schultüte zum Start in die Ausbildung. (K&S)



WOHNEN MIT SERVICE

Barrierefreie Wohnungen für Senioren

Einbauküche | Aufzug
Balkon oder Terrasse

Ambulante Pflege und Tagespflege im Haus

Winklerstr. 7 | Tel. 0371 / 24 350 940 | chemnitz.ks-gruppe.de

ENEC: EA-B, 71,0 kWh/(m²a), Htg. FW, EEK B, B1, 2019

JUGENDIDEENUMFRAGE AUSGEWERTET

Kaßberg und Schloßchemnitz erfreuen sich großer Beliebtheit

Im Rahmen des Projektes „Jugend voran“ des Vereins Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. entstand die Jugendideenumfrage für die Zielgruppe der 14- bis 27-jährigen Chemnitzer Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ziel der Umfrage war es, trotz der Corona-Pandemie den Draht zu den Jugendlichen nicht zu verlieren und auch bei bestehenden Kontaktbeschränkungen miteinander über ihre Stadt ins Gespräch zu kommen. Das Projekt „Jugend voran“ verfolgt das Ziel, Jugendbeteiligung auf Stadtteilebene zu stärken und junge Menschen für Engagement zu gewinnen. Diese konnten vom 23. März bis zum 16. Juni digital und analog an der Umfrage teilnehmen. Anreize zur Teilnahme lieferten Preise, die nach Beendigung der Umfrage live auf Instagram verlost wurden. Insgesamt nahmen 236 junge Chemnitzerinnen und Chemnitzer an der Umfrage teil (Hinweis: die Ergebnisse erheben keinen Anspruch auf Repräsentativität, sind also nicht auf alle Chemnitzer Jugendlichen übertragbar). Wir haben gefragt, zu welchem Stadtteil sich Jugendliche besonders zugehörig fühlen, was es für Lieblingsplätze gibt, welche Orte im Stadtteil und in Chemnitz allgemein eher gemieden werden und wo die jungen Leute noch Handlungsbedarf feststellen, welche Themen sie bewegen und welche konkreten Ideen sie für ihren Stadtteil verfolgen.

Im Stadtteil-Zugehörigkeits-Ranking landet der Kaßberg mit 63 Stimmen auf Platz 1, gefolgt von Schloßchemnitz auf Platz 2 (mit 25 Stimmen). Der Sonnenberg landet auf dem dritten Platz mit 24 Stimmen, gefolgt von Bernsdorf (18) und dem Zentrum (15). Keine einzige Stimme erhielten fünf Stadtteile (Erfenschlag, Furth, Hutholz, Mittelbach, Stelzendorf). Sehr positiv fällt auf, dass 89 Prozent aller Teilnehmenden

gern in Chemnitz leben und es 92 Prozent als wichtig erachten, sich im Stadtteil bzw. in der Stadt einzubringen und mitzugestalten. Wie im Ranking ersichtlich, erfreuen sich die beiden Stadtteile Kaßberg und Schloßchemnitz bei den jungen Chemnitzerinnen und Chemnitzern hoher Beliebtheit. Die jungen Menschen empfinden den Kaßberg als „weltoffen, vielfältig, schön grün und alternativ“. „Ein bisschen Kreuzberg-Feeling“ in Chemnitz, beschreibt eine Teilnehmende den Kaßberg. Ein Lieblingsort ist der Andrépark für über zehn Teilnehmende; auch das Café „Emmas Onkel“ kommt bei acht jungen Menschen besonders gut an. Die Jugendlichen schätzen zudem die Grünflächen und Kleingartenanlagen, kleine alternative Läden und die verschiedenen Bars, Kneipen und Restaurants. Als problematisch bzw. gefährlich wird das Fahrradfahren empfunden – zu viele Autos, keine Radwege und zu wenig Abstellmöglichkeiten. Zudem fühlen sich die jungen Menschen im Umfeld der Limbacher Straße am Abend nicht so wohl; auch der Andrépark wird nachts gemieden aufgrund von Drogendealern und Alkoholproblemen. Einige junge Menschen wünschen sich billigere Wohnungen auf dem Kaßberg, einen Späti, mehr Orte für Foodsharing,

einen Unverpackt-Laden (den es inzwischen gibt) und mehr Mülltonnen. Das Fahrrad-Thema trifft auch für Schloßchemnitz zu: Die Jugendlichen kritisieren ein unzureichendes Fahrradwege-Netz und wünschen sich den Ausbau von Fahrradstationen. Schloßchemnitz wird als „grün, gepflegt, erholsam, herzlich und wohlhabend“ wahrgenommen. Hoch im Kurs steht der Kūchwald mit all seinen Möglichkeiten zum Spielen, Sporttreiben, zum Abhängen und Chillen. Auch der Schloßteich erfreut sich großer Beliebtheit, obwohl einige Jugendliche den Bereich um den Springbrunnen meiden, weil sich dort „zweifelichtige Gestalten“ aufhalten. Die jungen Menschen empfinden es als störend, wenn nach einem Grillabend auf der Kūchwaldwiese oder rund um den Schloßteich Müll zurückgelassen wird. Ein wichtiger Treffpunkt für Chemnitzer Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet ist der Konkordiapark. Die jungen Menschen wünschen sich auf dem Platz mehr Pavillons zum Unterstellen, Bänke zum Sitzen und die Errichtung einer Skatehalle. Die Leipziger Straße wird als wenig einladend empfunden, wenn man in die Innenstadt fahren will. Dem Stadtteil Altendorf fühlen sich acht Jugendliche besonders zugehörig. Sie

schätzen die gute Anbindung in die Innenstadt, das viele Grün und die schönen Parks. Rund um die Steinwiese und um den Ottoteich fühlen sich die jungen Menschen besonders wohl. Auch die Anlage des SFZ Förderzentrums wird als sehr einladend und schön wahrgenommen, ebenso halten sich einige Jugendliche gern in den Trainingshallen des Sportvereins TuS 1861 Chemnitz Altendorf e.V. auf. Das Thema Radwege tangiert die jungen Menschen des Stadtteils ebenso sehr, wie auch auf dem Kaßberg oder in Schloßchemnitz. Besonders die Kalkstraße und Limbacher Straße werden als sehr gefährlich wahrgenommen.

Besonders erwähnenswert ist zudem die Naturverbundenheit der jungen Chemnitzer. Damit einher geht eine hohe Bereitschaft, Müllsammelaktionen oder ähnliches durchzuführen. Bereits vor der Umfrage wurden Jugendideenkonferenzen in einigen Stadtteilen durchgeführt, deren Fortführung durch Corona unterbrochen werden musste. Die Alternative der Jugendideenumfrage liefert sowohl den Gemeinwesenaktiven als auch den Bürgerplattformen, die von Anfang an am Projektprozess beteiligt waren, wichtige Anknüpfungspunkte und Projektideen für ihre Arbeit in den Stadtteilen.

Tina Kilian, Projektleiterin

Physiotherapie im ChemnitzVital

Chemnitz

VITAL...

Therapie & Training

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Manuelle Lymphdrainage
Klassische und Spezielle Massagen
Spezielle Kiefergelenksbehandlung

Schlingentischtherapie
Elektrotherapie
Fango und Heiße Rolle
Krankengymnastik- Gerät
Ultraschalltherapie

Termine nach Vereinbarung
unter 0371. 495 296 33



ChemnitzVital GmbH
 Zentrum für Höhentherapie
 und Trainingstherapie
 Luisenplatz 2 | 09113 Chemnitz

Tel.: 0371 . 49 52 96 - 33
 Fax: 0371 . 49 52 96 - 35
 E-Mail: info@chemnitz-vital.de
 Internet: www.chemnitz-vital.de

Neue Koordinatorin der Bürgerplattform Mitte-West

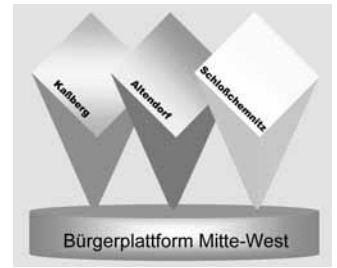
Seit dem 15. September gibt es eine neue Koordinatorin der Bürgerplattform Mitte-West. Sie heißt Antje Richter, hat Erziehungswissenschaften studiert und arbeitete zwei Jahre in der Forschung. Danach entschied sie sich als Sozialarbeiterin tätig zu sein. Von 2014 bis 2021 arbeitete sie im Stadtteil Chemnitz-Sonnenberg. Als sie eine neue berufliche Aufgabe suchte, wurde sie auf die Stellenausschreibung im Verein Neue Arbeit Chemnitz aufmerksam, fand diese Aufgabe spannend und bewarb sich. „Ich fand in der Stellenbeschreibung vieles wieder, womit ich auch bisher zu tun hatte, beispielsweise Projekt- und Netzwerkarbeit“, sagt sie. „Ich finde es spannend, mit kleinen Mikroprojekten von Bürgern oder Stadt-



Antje Richter ist die neue Koordinatorin der Bürgerplattform. Foto: privat

teilakteuren Veränderungen im Gemeinwesen voranbringen zu können. Dabei zu unterstützen und als Sprachrohr zwischen Bürgern und Ämtern zu fungieren, wird meine Hauptaufgabe sein.“

In diesem Zusammenhang verweist sie darauf, dass die Bürgerplattform noch über Mittel für dieses Jahr verfügt, weshalb Vereine, andere Akteure, aber auch Privatpersonen Projekte beantragen können. „Nur Mut, einfach vorbeikommen, anrufen oder per Email melden. Bis Jahresende können noch Projekte umgesetzt werden, die dem Gemeinwesen zugute kommen und das Leben in den Stadtteilen verbessern. Natürlich können aber auch bereits jetzt Ideen für nächstes Jahr eingebracht werden. Die Steuerungsgruppe der Bürgerplattform entscheidet, ob das Vorhaben umsetzbar ist und gefördert wird.“ Mit der Steuerungsgruppe hat Antje Richter ein erfahrenes Gremium zur Seite, das die „Neue“ genauso unterstützt



wie es die Beschäftigten des Bürgerzentrums sowie die Ehrenamtlichen tun. „Ich wurde freundlich aufgenommen und schätze die offene Atmosphäre im Bürgerzentrum. Das hilft mir sehr, mich rasch einzuarbeiten.“

Weitere Informationen: www.buergerplattform-mitte-west.de

Telefon: 0371 3350520,

Mail: info@buergerplattform-mittewest.de

Sprechzeiten: im Rahmen der Öffnungszeiten des Bürgerzentrums Leipziger Straße

Openair-Urban-Projekt geht vorerst in die Winterpause: Finissage am 4. November im Haus Arthur

„Wall Of Femme – Urban Art Base“ nennt sich ein Projekt im Haus Arthur auf dem Kaßberg, das in diesem Sommer gestartet ist. Zielgruppen sind Mädchen und Flintas. Letzteres steht für Frauen, Lesben, Inter*Menschen, Non binäre* Menschen, Trans*menschen und Agender*menschen. Projektleiterin Susann Neuenfeld erzählt: „Wir bieten einen geschützten Raum für alle, die Lust dazu haben, sich in Streetart auszuprobieren.“ Hintergrund ist, dass diese Szene meist immer noch männlich dominiert ist und sich junge Frauen oder sexuell anders Orientierte oft in der Szene diskriminiert

fühlen. Gefördert von der Bürgerplattform Mitte-West stehen große Flächen im Gelände des Hauses Arthur bereit, wo die Teilnehmenden unter sich sind, zwanglos Gespräche führen können und sich natürlich kreativ betätigen. „Dabei entstanden Graffiti oder Stencils, also Schablonenkunst auf Leinwänden. Drei Workshops fanden außerdem im Sommer statt. Jeden ersten Montag im Monat konnten die Interessierten ab 18 Uhr bei unserem Basetreffen vorbeikommen.“ Susann Neuenfeld freut sich über jedes neue Gesicht, denn wichtig ist es auch für die Teilnehmenden, dass sie sich untereinander vernetzen und

austauschen. „So hatten wir beispielsweise beim letzten Basetreffen mehrere Mädchen und junge Frauen aus der Erstaufnahmeeinrichtung bei uns zu Besuch. Ab April 2022 sind alle Interessierten wieder herzlich eingeladen, das Projekt kennenzulernen. Am 4. November findet ab 18 Uhr die Finissage des Projektes mit einer Fotoausstellung statt. Die Kulturkneipe „aaltra“ ist offen und DJane Cathboo wird an diesem



Susann Neuenfeld ist die Projektleiterin. Foto: privat

Abend auflegen. „Bevor wir in die Winterpause gehen, sind dazu alle herzlich eingeladen, vorbei zu kommen“, so Susann Neuenfeld.

Ein Projekt für Familien: „LEO – Lebendig, Entspannt und Offen“

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen sinken. Das allein sollte jedoch nicht der Grund für unsere Kinder zu versacken. Der Herbst ist bunt! In den kommenden Wochen bietet die Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West gemeinsam mit der ChemnitzVital GmbH ein Projekt für Familien mit Kindern zwischen drei und sechs Jahren an. Selbstverständlich sind äl-

tere Geschwister auch eingeladen, denn das gemeinsame Erleben als Familie steht hier im Vordergrund: Jede Woche werden per Post Ideen und Anregungen unter einem neuen Motto verschickt. So können Groß und Klein zusammen verschiedene Tiere, Pflanzen und Untergründe in der Natur erkunden, Spiele und Bewegungsmöglichkeiten ausprobieren, gesunde und leckere

(weiter auf Seite 9)



Eindrücke von einem Basetreffen. Foto: Neuenfeld

Kosmonautenzentrum ist ein Ort für alle Generationen - Stephan Claus ist neuer Leiter der Einrichtung

Das Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn“ im Erlebnispädagogischen Zentrum im Küchwald hat einen neuen Leiter. Stephan Claus bekleidet diese Funktion seit dem 1. August. Der 36-Jährige stammt aus Thalheim und war sieben Jahre als Kita-Leiter tätig, bevor er eine neue berufliche Herausforderung suchte. Dabei stieß er auf solaris FZU, wo gerade diese Stelle neu ausgeschrieben wurde. Er fand das interessant und zu seinen Ambitionen passend, sah sich im Kosmonautenzentrum um, bewarb sich und wurde eingestellt. „Ich war vorher noch nie hier und bedaure besonders, dass ich Sigmund Jähn nicht mehr persönlich kennenlernen konnte. Aus Erzählungen und von meinen Recherchen vor Ort ist er mir als besonderer Mensch bekannt geworden, der bodenständig, freundlich und immer für die Menschen da war.“ Stephan Claus ist inzwischen Mitglied der Steuerungsgrup-

pe der Bürgerplattform Mitte-West sowie der IG Küchwald geworden. Beides hilft ihm sehr, rasch mit seinen Aufgaben vertraut zu werden, die Netzwerke kennenzulernen und sich aktiv einzubringen. „Die Einrichtung hat eine große Tradition und ist bei den Chemnitzern sehr beliebt. Das Kosmonautenzentrum ist ein Ort für alle Generationen. Inzwischen kommen oft Großeltern mit ihren Enkeln her. Es ist hier schon eine andere Arbeitsweise, als mit ganz kleinen Kindern zu arbeiten, aber ich kann auf ein fest gefügtes Team bauen und freue mich über die gute Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Küchwald, die sich immer besser ergänzen. Auch der Zusammenhalt zwischen den verschiedenen solaris-Einrichtungen funktioniert gut.“

Als er seine Tätigkeit antrat, war die Einrichtung allerdings pandemiebedingt für den offenen Besucherverkehr geschlossen. „Wir haben die Zeit genutzt, um einiges auf Vordermann zu bringen und neue Ideen zu entwickeln. So haben wir die Testhalle komplett umgebaut, die Schaukästen neu gestaltet,

die Elektrik erneuert und renoviert. Auch die Raumkapsel ist von der Elektrik her auf den neuesten Stand gebracht und besitzt inzwischen einen Lüfter, sodass auch simulierte Raumflüge wieder möglich sind.“ Dennoch gibt es noch viel zu tun. Auch im Außenbereich sind Veränderungen im Gange: So soll der Niedrigseilparcours erweitert werden, was die Bürgerplattform finanzieren wird. Der Spielplatz wird instandgesetzt und der Kletterturm von oben abgedichtet. „Außerdem suchen wir neue Mitglieder für unsere AG Stammpersonal, die ‚Stammis‘. Sie werden nach dem Kinder-für-Kinder-Prinzip bei uns dazu ausgebildet, die Besucher zu betreuen und entwickeln durch gemeinsame Projekte in der Gruppe ihre Persönlichkeit. Wer sich dafür interessiert, sollte sich bei uns melden. Das ist ab der 3. Klasse bis zur Volljährigkeit möglich und es gibt auch einen kleinen Obolus zum Taschengeld.“ Weitere Möglichkeiten, sich im Kosmonautenzentrum zu betätigen, sind die AG Raketenmodellsport, die sich donnerstags von 17 bis 19 Uhr trifft, und die AG Astronomie mit Treffpunkt einmal monat-



Stephan Claus ist der neue Leiter des Kosmonautenzentrums. Foto: solaris FZU

lich freitags von 19 bis 24 Uhr. Weitere Höhepunkte bis zum Jahresende:

- Am bundesweiten Vorlese- tag (19. November) werden Schauspielerinnen und Schauspieler von der Küchwaldbühne im Zeitraum von 16 bis 18 Uhr in der Einrichtung lesen.
 - Traditions-Highlight wieder da: Silvester-Modellraketenstart am 31.12. von 13:30 bis 16 Uhr. (Öffentlicher Start der Raketen 15 Uhr) Zur Vorbereitung wird am 29.12. von 10 bis 16 Uhr ein Bastelkurs für eigene Raketen angeboten.
- Kontakt:
www.kosmonautenzentrum.de,
 Mail: erlebnispaedagogik@solaris-fzu.de,
 Telefon: 0371 3685840.
 Öffnungszeiten:
 Di - Fr 14 - 17 Uhr,
 So 13 - 17 Uhr,
 Sa und Mo geschlossen.

(Fortsetzung von Seite 8)



Gerichte kochen und testen, wie man sich am besten entspannt. Das Projekt erstreckt sich über sechs Wochen, in

denen die Teilnehmer nicht einfach sich selbst überlassen werden, sondern im regelmäßigen Telefonkontakt aufkommende Fragen klären können. Zum Abschluss wird es ein gemeinsames Treffen mit Picknick und Spielspaß geben, bei dem die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht werden. Wer wie das Maskottchen LEO lebendig, entspannt und offen ist oder es werden möchte, kann sich und seine Familie bis zum 31.10. anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos. Kontakt über ChemnitzVital, Tel.: 0371 64634177 oder info@chemnitz-vital.de



Wir suchen Verstärkung für unsere Sozialstation Nord-West in der Albert-Schweitzer-Straße 52c:

- Pflegefachkräfte (m/w/d)
- Pflegehelfer (m/w/d)
- Hauswirtschaftler (m/w/d)

Mehr Infos & Kontakt:
www.awo-chemnitz.de
 Tel.: 0371 6956100
bewerbung@awo-chemnitz.de
facebook.com/awo.chemnitz



Ich suche DICH für gepflegte Stunden.

attraktive Vergütung mit Sonderzahlungen
 Betriebliches Gesundheitsmanagement
 tolle Kolleg*innen 30 Tage Urlaub
 Beratung & Hilfe für besondere Lebenslagen

Volksbühne Chemnitz übergibt 240 Kinderbücher Zum Vorlesetag am 19. November gibt es ein Buch als Geschenk

Die Chemnitzer Volksbühne war wie nahezu alle Vereine durch die Pandemie arg gebeutelt, hat aber die Zeit genutzt, neue Ideen zu entwickeln und brach liegende Projekte wieder anzuschließen. Vorstandsvorsitzende Irene Popp erklärt dazu: „Als Volksbühnenmitglieder möchten wir allen Theater- und Konzertfreunden unser Anliegen ‚Kunst und Kultur für alle!‘ nahebringen. Das betrifft nicht nur die Vermittlung preiswerter Theaterkarten, auch andere Sparten liegen uns am Herzen, beispielsweise Literatur.“

Barbara Herklotz, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Volksbühne, brachte deshalb eine Idee ein, die jetzt verwirklicht werden konnte. Sie hatte Kontakt zur Kulturstiftung „Selbst.Los“ aufgenommen, die vom Verlegerehepaar Annelie Löber-Stascheit und Wilfried Stascheit ins Leben gerufen wurde. Ziel der Stif-



Irene Popp (l.) und Barbara Herklotz (M.) übergeben den ersten Bücherstapel an Ulla Paeschel vom Bürgerzentrum.

fung ist es, „sich um diejenigen zu kümmern, für die der Genuss eines Buches, eines Theaterstückes oder eines Konzertes aus den unterschiedlichsten Gründen nicht selbstverständlicher Teil ihres Lebens (geworden) ist.“ Das Ehepaar hat viele Kontakte zu anderen Verlagen, die ihnen neue Kinderbücher spenden. Ein Mal im Jahr kann

man Bücher bestellen und sie an soziale Einrichtungen weitergeben. Das hat die Volksbühne Chemnitz aufgegriffen und erhielt vier Kisten zu je 60 Kinderbüchern, geeignet für Leser vom Kindergarten bis zum Grundschulalter. Nun galt es nur noch, einen Partner zu finden, der beim

Verschenken helfen konnte. Barbara Herklotz sprach im Bürgerzentrum vor, traf sofort auf offene Ohren und tatkräftige Hilfe. Mit Unterstützung der Stadtteilmanagerin wurde gemeinsam mit dem Domizil e.V. und der Heilsarmee der Vorlesetag am 19. November auserkoren, wo sowohl in den Räumen der Heilsarmee an der Horst-Menzel-Straße, als auch im Kinderclub LP², Luisenplatz 2, ab 16 Uhr vorgelesen wird. Als Geschenk gibt es ein Buch für jedes Kind. Zusätzlich können Bücher an die Kinder, die am Förderunterricht im Bürgerzentrum teilnehmen, an Kindergärten oder als Wichtelgeschenke übergeben werden, so die weiteren Vorschläge. 240 neue Kinderbücher warten auf neue Besitzer und die am Projekt Beteiligten freuen sich auf leuchtende Kinderaugen bei verschiedenen Anlässen.

Vorlesetag
Chemnitzer Autor*innen
lesen für euch vor!
+ kleine Überraschung

Freitag den 19.11.2021 ab 16:00 Uhr
im Familiencafé Heilse und dem Freizeitclub LP²
Horst-Menzel-Straße 5, 09112 Luisenpl. 2, 09113

GEFÖRDERT DURCH
Chemnitzer Volksbühne
Bürgerplattform Mitte-West

DI E HEILS-ARMEE
SINCE 1954
DOMIZIL e.V.
LP²

Gespensterfest im Kuchwald am 31. Oktober

Es startet ab 14 Uhr für Groß und Klein mit Aufführungen an der Kuchwaldbühne, Lampions basteln im Kosmonautenzentrum, 18 Uhr Feuershow und 18.30 Uhr Lampionumzug rund um die Kuchwaldwiese, Gespensterfahrten mit der Parkeisenbahn (jedes Kind mit Kostüm erhält freie Fahrt) und ab 19.30 Uhr wird noch im Botanischen Garten eine Antwort auf die Fragen gegeben, ob Schweine schnarchen und Frösche pfeifen können.

Neue Motivation, neue Perspektiven



Therapeutische Fördereinrichtung

für Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche,
Aufmerksamkeitsstörungen und Englisch

Dr. paed.
Angela Häußler

Gerhart-Hauptmann-Platz 10,
09112 Chemnitz
Telefon: (0371) 5382420
www.lerntherapie-chemnitz.de



Aus Liebe zum Leben

Bei den Johannitern sind Sie in guten Händen.



Die Johanniter stehen für eine individuelle Beratung und Betreuung. Es ist unser Ziel, dass Sie so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in ihrer gewohnten Umgebung führen können.

Mit Professionalität, Verantwortungsbewusstsein, Empathie und Herzlichkeit unterstützt der Johanniter-Pflegedienst.

Haben Sie einen Pflegegrad, beraten wir Sie auch gern nach § 37.3 SGB XI und führen den erforderlichen Nachweis für Ihre Pflegekasse.

Mehr Informationen unter: Tel. 0371 700 626 77

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Borssenanger 10
09113 Chemnitz
www.johanniter.de/chemnitz



JOHANNITER

Die Jugendseite

U18-Wahlparty

Am 17. September fand in der „Heilse“, dem Jugendclub der Heilsarmee Chemnitz, die Abschlussveranstaltung zur U18-Wahl in Chemnitz statt.



Organisiert wurde diese Veranstaltung durch das Netzwerk für Kultur & Jugendarbeit e.V., das Kinder- und Jugendhaus „UK“, das Kinder- und Jugendhaus Compact und den Jugendclub „Heilse“. Mit alkoholfreien Cocktails, Gegrilltem, Spiel, Spaß und Austausch wurde das dabei aufgewendete ehrenamtliche Engagement der jugendlichen Unterstützer*innen in den Chemnitzer Kinder- und Jugendhäusern gewürdigt. Von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr erlebten die Teilnehmer*innen ein buntes Treiben. Es konnte Tischtennis, Billard und Volleyball gespielt werden. Neben den kulinarischen Angeboten gab es



eine Auswertung der Wahlergebnisse sowie eine kurze Diskussionsrunde seitens der Jugendlichen dazu.



Bei der U18-Wahl handelt es sich um ein Angebot der politischen Bildung. Sie findet immer neun Tage vor der eigentlichen Wahl statt. Hierbei können Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erste Erfahrungen mit dem Wahlvorgang selbst als auch mit Wahlinhalten sammeln. Dabei sollen sie eigene Meinungen, Zukunftsvisionen und eigenen Fragen entdecken – um damit eine eigene Wahl treffen zu können. Ziel ist es, dass sich Kinder und Jugendliche später selbstbestimmt

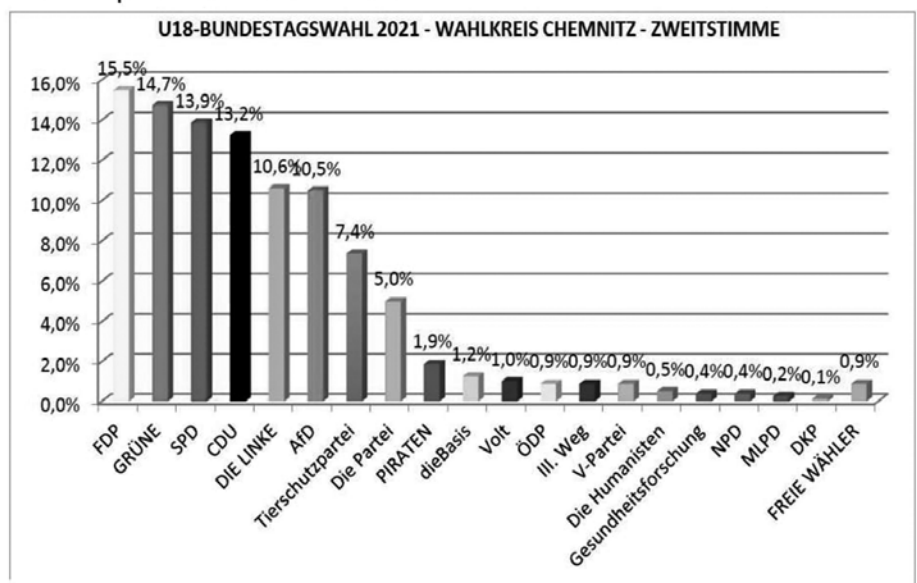
und selbstbewusst politisch ausdrücken können und von ihrem Wahl- und Mitbestimmungsrecht Gebrauch machen.



Die bundesweite U18-Wahl beschränkt sich auf die Zweitstimme. Dennoch konnte in Chemnitz die Erststimme zusätzlich gewählt werden. Im Stadtgebiet Chemnitz nahmen insgesamt zwölf Projekte bzw. Träger an der U18-Wahl teil. Dabei wurden insgesamt 402 Erststimmen und 853 Zweitstimmen abgegeben.



Thomas Gottschalk
Heilsarmee Chemnitz



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5

... nachgedacht



Plötzlich und unerwartet

In den letzten Monaten wurden wir mehrmals mit dem Tod konfrontiert, da drei Männer in unserer Nachbarschaft innerhalb kurzer Zeit verstorben sind. Der Nachbar links von uns hatte vor zehn Jahren gesagt: „Es gibt doch einen Gott!“ Seine Frau hatte nach einem Schlaganfall für mehrere Wochen in der Klinik gelegen. Immer wieder erzählte er uns von seinen Befürchtungen, dass sie gar nicht mehr nach Hause käme. Wir besuchten ihn, versuchten, ihn zu trösten, und versicherten ihm, dass wir für seine Frau beten würden. Und tatsächlich: Eines Tages wurde die Frau gesund entlassen. Leider hatten wir danach keinen engen Kontakt mehr. Nun ist der Mann gestorben. **WO IST ER JETZT?**

Der Nachbar gegenüber wohnte alleine, er hatte keine Verwandten mehr. Er berichtete von seinen körperlichen Beschwerden. Aber tiefere Gespräche über Gott oder die Endlichkeit des Lebens wollte er nicht führen. Da er noch keine 70 Jahre alt war, meinte er wohl, er hätte noch Zeit. Doch da passierte ein Unfall, und er starb ganz plötzlich. Wir waren sehr traurig. **WO IST ER JETZT?**

Der dritte Nachbar war schon über 90 Jahre alt, sehr schwach und konnte sich nicht mehr selbst versorgen. So kam er in ein Altenheim, wo wir ihn noch zweimal besuchen konnten. Diesen Freitag ist seine Beerdigung. **WO IST ER JETZT?**

Diese drei Erlebnisse haben mir wieder neu gezeigt, wie schnell das Leben zu Ende gehen kann. Was kommt danach? Die Bibel sagt, dass es nach dem Tod ein Gericht geben wird. Doch wer an Jesus Christus glaubt, braucht sich davor nicht zu fürchten. ER weiß, dass seine Schuld vergeben ist und dass auf der anderen Seite ein liebender Vater auf ihn wartet.

Quelle: Anna Schulz, Kalender „Leben ist mehr“ 2021

Frage: Warum versuchen die Menschen oft, den Gedanken ans eigene Sterben zu verdrängen? Klug ist, wer nicht nur an seine Rente, sondern auch an das denkt, was nach dem Tod kommt!

Herzliche Einladung zum Gottesdienst sonntags 10 Uhr, dazu parallel Kinderbetreuung, und zum Bibelgespräch mittwochs 19:30 Uhr für alle, die mehr über die Bibel erfahren wollen. Kontakt: www.efg-chemnitz.de und info@efg-chemnitz.de.

WOHNEN IN ZENTRUMSNÄHE



BARBAROSSASTR. 68 | KASSBERG



Hier warten 86 m² auf euch

2. OG, 86 m², Loggia, Bad mit Wanne und Fenster, Fliesen, PVC-Belag, Keller, Etagenwohnung, Abstellraum, Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Elektroherdanschluss, Heizungsanlage, Gartennutzung möglich, ab sofort, Miete: 645 EUR inkl. NK, Kz. 10.30167.1.6



LEIPZIGER STR. 57 | SCHLOSSCHEMNITZ

Modern sanierte 3-Raum-Wohnung mit bodengleicher Dusche

Seniorengerecht, Balkon, Bad mit Dusche, Handtuchhalterheizung, Fliesen, PVC-Belag, barrierearm, Kabelanschluss, Elektroherdanschluss, Heizungsanlage, Trockenraum, Spielplatz im Wohnumfeld, ab sofort, Miete: 563 EUR inkl. NK, Kz. 10.11153.2.103



Vereinbaren Sie einen individuellen Besichtigungstermin mit unseren Vermietern vor Ort und lassen sich über die Wohnungsvielfalt beraten.

WIC – Die Vermieter der GGG
Steinhaus
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

0371 533-1111
WIC.DE

Bürgertreff an der Flemmingstraße

Flemmingstraße 8/Haus 19, 09116 Chemnitz
 Tel.: 0371 35 33 41, Fax: 33 678 37, Mail : slhhaus19@gmx.de
 Homepage: www.slh-chemnitz.de

Mi., 03.11.2021

09:30 - 11:00 Uhr Kurs „Wie bediene ich mein Smartphone“,
 mit Voranmeldung
 14:30 Uhr Kaffeenachmittag mit Herrn Grubert,
 mit Voranmeldung

Di., 09.11.2021

14:30 Uhr Osteoporose-Gruppe

Mi., 10.11.2021

14:30 Uhr Kaffeenachmittag

Mi., 17.11.2021

14:30 Uhr Kaffeenachmittag

Mi., 24.11.2021

14:30 Uhr Kaffeenachmittag mit Wulf Karl vom
 Gesundheitsamt zum Thema:
 „Mit allen Sinnen“, mit Voranmeldung

Do., 25.11.2021

14-16:00 Uhr Sprechstunde Bürgerpolizisten

Mi., 01.12.2021

14:30 Uhr Kaffeenachmittag mit Korporal Stange
 zum Thema „Weihnachten“,
 mit Voranmeldung

Mi., 08.12.2021

14:30 Uhr Kaffeenachmittag

Mi., 15.12.2021

14:30 Uhr Weihnachtsfeier Haus 19

Mi., 22.12.2021

14:30 Uhr Kaffeenachmittag

Vom 24. – 31.12.2021 ist wegen Urlaub geschlossen!

WOHNEN MIT SICHERHEIT UND SERVICE



Zeit für uns



24-h-Info-Hotline 0371 47 1000

Begegnungsstätte „mobil durchs Leben“, Leipziger Straße 167Dienstag, 02.11.21, 13:30 Uhr

Sport im Sitzen; im Anschluss: Vortrag der Polizei Chemnitz
 zum Thema „Verhalten an der Wohnungstür“

Mittwoch, 10.11.21, 14:00 - 18:00 Uhr

Tanznachmittag; für Stimmung sorgt Alleinunterhalter
 Horst Claus, Eintritt 5,50 Euro

Donnerstag, 11.11.21, 10:00 - 12:00 Uhr

Textilverkauf; Herr Soltesz hat Oberbekleidung, Strumpfwaren
 und Untertrikotagen im Angebot

Montag, 15.11.21, 13:30 - 15:30 Uhr

Sprechstunde Bürgerplattform Chemnitz Nord

Kerstin Pätzold steht für Fragen, Probleme und Anregungen
 für Sie zur Verfügung

Mittwoch, 17.11.21, 13.30 - 14:30 Uhr

Anfängerkurs: „digital fit“; Computer-Kurs für Senioren; In-
 formationen rund um das Thema Internet und Computer

Donnerstag, 18.11.21, 13.30 - 14:30 Uhr

Männerstammtisch; gemütliche Diskussionsrunde
 mit interessanten Themen

Dienstag, 23.11.21, 14:00 - 15:00 Uhr

Vortrag mit Witz: Korporal Stange im „Mobil“ - Geschichte
 live erleben unter dem Motto: „Kurioses und Amüsantes aus
 der Welt“, Eintritt: 6 Euro (inkl. Kaffee und 1 St. Kuchen)

Mittwoch, 24.11.21, 14.00 - 18:00 Uhr

Tanznachmittag; für Stimmung sorgt Alleinunterhalter
 Jürgen Grubert, Eintritt 5,50 Euro

Montag, 29.11.21, 14:00 - 15:00 Uhr

Lesekaffee mit Frau Voigt; Buchvorstellungen
 mit Kaffee und Kuchen

Mittwoch, 01.12.21, 13:30 - 14:30 Uhr

Kurs „kreatives Gestalten“

Mittwoch, 08.12.21, 14:00 - 18:00 Uhr

Tanznachmittag; für Stimmung sorgt Alleinunterhalter
 Klaus Stephan, Eintritt 5,50 Euro

Dienstag, 14.12.21, 13.00 - 16.00 Uhr

Weihnachtsmarkt; Gunter Richter wird Sie musikalisch auf
 der Zither unterhalten. Sie können weihnachtliche Leckereien
 genießen und sich an Verkaufsständen erfreuen.

Eintritt: 3,50 Euro

Donnerstag, 15.12.21, 13.30 - 14:30 Uhr

Anfängerkurs: „digital fit“; Computer-Kurs für Senioren; In-
 formationen rund um das Thema Internet und Computer

Montag, 20.12.21, 14:00 - 15:00 Uhr

Lesekaffee mit Frau Voigt; Buchvorstellungen
 mit Kaffee und Kuchen

Dienstag, 21.12.21, 13:30 Uhr

Sport im Sitzen; im Anschluss: weihnachtliches Programm
 mit dem Chor „Alma“, Eintritt: 6 Euro
 (inkl. Kaffee und 1 St. Stollen)

Mittwoch, 22.12.21, 14:00 - 18:00 Uhr

Tanznachmittag; für Stimmung sorgt Alleinunterhalter
 Hans Jürgen Fischer, Eintritt 5,50 Euro

Kontakt: Mail: mobil@awo-chemnitz.de, Telefon: 0371/373286
 Öffnungszeiten: Mo 9 - 14 Uhr, Di 9 - 16 Uhr, Mi A-Woche
 9 - 14 Uhr/B-Woche 9 - 18 Uhr, Do 9 - 16 Uhr, Fr 8 - 12 Uhr

**Vom 24. Dezember 2021 bis
 zum 2. Januar 2022 ist die
 Begegnungsstätte
 urlaubsbedingt geschlossen.**

VERANSTALTUNGEN/TERMINE

Seniorenresidenz „Pro Seniore“

Salzstraße 40 | 09113 Chemnitz
Tel.: 0371/338509 | www.pro-seniore.de

Anmeldungen bis jeweils Montag vor dem Termin über die Volkshochschule, Tel.: 0371 488 43-43 | Fax: 0371 488 43-99
Mail: info@vhs-chemnitz.de

DASTietz, Volkshochschule, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz
Alle Veranstaltungen der Reihe „Älter werden in Chemnitz“ sind entgeltfrei. Zugang zum Veranstaltungsraum nur mit Mund-Nasen-Schutz und bei Einhaltung aller geltenden Coronaregeln (3G).

• Komplementäre, alternative Therapien bei der Parkinson-Erkrankung

Die konventionelle Schulmedizin hat bei der Behandlung der Parkinson-Erkrankung schon viel erreichen können. Allerdings gibt es wie bei allen chronischen Erkrankungen auch beim Parkinson eine große Anzahl alternativer, komplementärer Therapieansätze mit unterschiedlichen Effekten auf die Symptome. Nicht alle diese Therapien erfüllen die in sie gesetzten Erwartungen. Der Vortrag soll Ihnen einen Überblick über die unterschiedlichsten Methoden und deren Möglichkeiten geben.

Termin: 10.11.2021, Beginn: 14.30 Uhr

Referent: Dr. med. Peter Themann, Leitender Chefarzt der Parkinsonfachklinik Klinik am Tharandter Wald, Hetzdorf

39 x Chemnitz - Interessierte für alternativen Chemnitz-Reiseführer gesucht

Der Verein Bordsteinlobby e. V. startet in Kooperation mit dem Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. sowie Lucia Schaub von der CWE das Projekt „39 x Chemnitz“. Es lädt Interessierte dazu ein, auf eine individuelle Entdeckungsreise durch eines der 39 Chemnitzer Stadtteile zu gehen und die dort gemachten Eindrücke zu dokumentieren. Aus den vielfältigen Ergebnissen möchte der Verein einen alternativen Reiseführer für die Stadt zusammenstellen und veröffentlichen.

Den Teilnehmenden wird per Zufall ein Stadtviertel zugeteilt, das sie eigenständig erkunden und dokumentieren. Der Fokus liegt dabei weniger auf allgemein bekannten Sehenswürdigkeiten, sondern auf persönlichen Orten, Wahrnehmungen

und Empfehlungen, die in den alternativen Reiseführer eingebaut werden. Kreative Denkanstöße sowie Dokumentationsmaterial und ein kleines Carepaket erhalten die Teilnehmenden vorab vom Projektteam. Mit der Aktion und dem Reiseführer möchte das Team ein unverblümtes, aber diverses und buntes Bild der Stadt vermitteln und Besucher wie Bewohner einladen, sich noch unbekannte (Lieblings-)Orte, Wege und Viertel zu erschließen und die Stadt (neu) kennenzulernen. Interessierte (jeden Alters) können sich per Telefon beim Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. unter 0170 593 48 06 anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Für Rückfragen: tina.kilian@nkjc.de bordsteinlobby@riseup.net

Informationstag zum Weltalzheimertag 2021

Das DemenzNetz_C(hemnitz) lädt zu einem Informationstag am Samstag, 6. November, 8:30 bis 14 Uhr, alle Interessierten in das Kino Metropol, Zwickauer Straße 11, herzlich ein. Es erwartet Sie nach einem interessanten Fachvortrag zum Thema „Demenz – was nun?“ eine Podiumsdiskussion unter dem Mot-

to „Demenz – was tun?“ mit fachkompetenten Vertretern aus der Praxis. Außerdem wird ein Film zum Thema gezeigt. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist erforderlich. Informationen erhalten Sie unter Telefon 0371 488 5555 oder senden Sie eine Mail an pflegenetz_c@stadt-chemnitz.de.

Lila Villa

Kaßbergstraße 22, Telefon: 0371 30 26 78,
Mail: lilavilla@onlinehome.de www.lila-villa.com

• „Schreiben kann jeder, der denken kann“ - der ferne analytische Blick bei Elfriede Jelinek

Der Vortrag anlässlich des 75. Geburtstages der Nobelpreisträgerin widmet sich zunächst ihrer frühen Romantrilogie der 1990er Jahre und schlägt den Bogen bis zum Stück „Die Schutzbefohlenen“. Dabei stehen das „andere Schreiben“, die Möglichkeit des Erzählens, die Zertrümmerung von Mythen, Gewalt und Macht sowie Zuschreibungen im Mittelpunkt. Referentin: Prof. Ilse Nagelschmidt

Di, 9.11., 19:30 Uhr, Eintritt: 5 Euro, erm. 4 Euro

• Grün tut gar nicht so weh! - Vernissage

Für die Germanistin und Kunstpädagogin Dr. Ulrike Uhlig gehört Bildende Kunst seit mehr als 30 Jahren zu ihrem Leben. Sie zeigt ihre Arbeiten in der Lila Villa und beschreibt ihre Vorliebe für die Malerei so: „Mich interessiert vor allem der Prozess: wie sich Farben begegnen, wie sich Schichten von Farben über eine Fläche legen, wie plötzlich Räume entstehen, Stimmungen. Bestenfalls entfaltet eine Arbeit ein Eigenleben und tritt in Kommunikation mit einem Gegenüber. Dabei ist es unerheblich, ob die Bildsprache abstrakt oder gegenständlich ist.“ Lassen wir uns also ein auf das, was wir sehen ...

Di, 16.11., 19:30 Uhr, freier Eintritt

• Schreibwerkstatt

Nach langer, coronabedingter Pause veranstalten wir unsere nächste Schreibwerkstatt. Die Teilnehmerinnen können gern kurze eigene Texte mitbringen und vorstellen, Rückmeldungen der anderen folgen. Außerdem wird wie immer ein kurzer Text verfasst, vorgelesen und besprochen. Konzept und Leitung: Andrea Siegert, Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin Sa., 20.11., 10 bis 16 Uhr Teilnahmegebühr: 45 Euro

• „Alte weiße Männer“ von Sophie Passmann – ein Diskurs

Sophie Passmann befragt bekannte deutsche Männer zu Feminismus, Frauenquoten, Sexismus – und das macht sie erfrischend heiter und souverän. Wir hören Auszüge aus ihrem Buch, die uns zur Diskussion anregen und uns sicherlich darin bestärken, im Gespräch zu bleiben für mehr Geschlechtergerechtigkeit, aber gelassener, humorvoller und dennoch kämpferisch. In Kooperation mit der ASF, Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen. Es lesen und diskutieren: Hanka Kliese, MdL, und Detlef Müller, MdB.

Di 23.11., 19 Uhr Eintritt: 5 Euro, erm. 4 Euro

• Taliban in Afghanistan – und wie weiter?

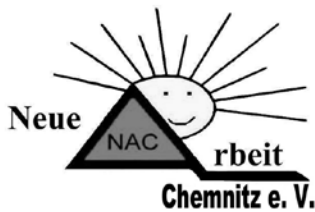
Die politische Situation in Afghanistan hat sich radikal verändert. Zohal Rezaie und Asimi Fahima blicken auf ihr Heimatland und die Lage der Frauen und ihrer Familien. Wir erfahren mehr über den Alltag, die Hoffnungen der Menschen – und wir versuchen, Hilfsmöglichkeiten und Perspektiven aufzuzeigen. Wie immer wird ein kleiner landestypischer Imbiss gereicht.

Di 30.11., 19:30 Uhr Eintritt: 6 Euro, erm. 5 Euro

• Lesung: „Ich komme beim Älterwerden ganz langsam in der Gegenwart an“ – Helga Schubert

Ein Rundgang durch das literarische Werk Helga Schuberts. Mit einer bunten Literaturlauswahl werden Bernadette Malinowski (Literaturwissenschaftlerin) und Christoph Grube (Germanist und Sprecher) in das vielseitige Schaffen Helga Schuberts einführen und etwas von jenem poetischen Geist zu vermitteln versuchen, der tief im Leben und in der Geschichte wurzelt.

Di 7.12.; 19:30 Uhr Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro



Veranstaltungen von Bürgerzentrum und Neuer Arbeit Chemnitz e.V., Leipziger Straße 39,

Tel.: 0371/85 55 15
und 3 35 05 20;
www.buelei39.de;
Mail: info@buelei39.de.

Jeden Montag
(außer am 27.12.)

8.30 - 9.30 Uhr
Deutsch für Aussiedler und Migranten (Anfänger)
10.00 - 11.30 Uhr
Deutsch für Aussiedler und Migranten (Fortgeschr.)

Montag, 8.+22.11./6.+13.12.

9.00 - 12.00 Uhr
Sprechzeit des Rentenberaters Steffen Haupt

Montag, 15.11./20.12.

17.00 - 19.00 Uhr
Öffentliche Sitzung der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Mitte-West

Montag, 29.11.

ab 19.00 Uhr
„Digitale Raubritter“
Was machen meine Kinder im Netz? Jugendschutz und Kindersicherung. Zielgruppe: Eltern, Pädagogen

Jeden Dienstag

(außer am 28.12.)
8.30 - 10.00 Uhr
Französisch
für alle Sprachinteressierten
10.15 - 11.45 Uhr
Englisch
für alle Sprachinteressierten
14.00 - 15.30 Uhr
Englisch
für alle Sprachinteressierten

Dienstag, 2.11./7.12.

09:00 - 13:00 Uhr
Kostenlose Sprechstunde mit Rechtsanwältin Diana Henning

Dienstag, 23.11.

ab 16.00 Uhr
Messenger-Dienste sicher

anwenden, Fotos veröffentlichen, Urheberrechte usw.
Zielgruppe: Senioren

Jeden Mittwoch
(außer am 17.11./22.+29.12.)
9.00 - 12.00 Uhr

Nachbarschaftshilfe Nähen
11.30 - 13.30 Uhr
AG Computer für Aussiedler und Migranten

Mittwoch, 24.11./15.12.

14.00 - 16.00 Uhr
Geselliger Spielenachmittag für alle Jungen und Junggebliebenen

Mittwoch 24.11./15.12.

14.30 - 16.00 Uhr
AG Geschichte

Jeden Donnerstag

(außer am 23.+30.12.)
08.30 - 11.30 Uhr
Individuelle Computernutzung
10.00 - 11.00 Uhr

Gymnastik
im Kraftwerk e.V.,
Kaßbergstraße 36
15.30 - 17.00 Uhr
„Fitmacher für die Schule“
Förderung für Schüler

Donnerstag, 4.11./2.12.

10.00 - 12.00 Uhr
AG Quilten
(spezielle Nähtechniken)

Donnerstag, 11.11./9.12.

12.30 - 16.30 Uhr
Skatnachmittag
für Männer

Donnerstag, 11.11.

ab 19.00 Uhr
Cybermobbing
Zielgruppe: Eltern, Pädagogen

Donnerstag, 18.11./16.12.

13.30 - 16.30 Uhr
Skatnachmittag
für Frauen

Donnerstag, 25.11.

15.00 - 16.30 Uhr
Sprechzeit des Rentenberaters Steffen Haupt

Donnerstag, 16.12.

14.30 Uhr
Redaktionssitzung
Stadtteilzeitung „KaSch“
(öffentlich)

Jeden Freitag
08.30 - 10.00 Uhr
(außer am 24.+31.12.)

08.30 - 10.00 Uhr
Ausflüge in die digitale Welt. IT-Beratung mit Herrn Lorenz

Die nächste „KaSch“ erscheint am 16.12. und ist kostenlos im Bürgerzentrum erhältlich.

Wir bitten alle Besucher die aktuellen Vorgaben zur Corona-Schutzverordnung sowie Hygienevorschriften zu beachten.

Für alle Veranstaltungen und Termine ist eine Voranmeldung zwingend erforderlich! Kurzfristige Änderungen in unserem Haus sind zu beachten. Es gibt auch digitale Angebote, Zeiten können variieren. Näheres zu erfragen im Bürgerzentrum,
Telefon: 0371/3350520.
Bei einigen Veranstaltungen ist ein geringer Unkostenbeitrag zu entrichten.

Die Heilsarmee
Horst-Menzel-Straße 5

Jugendclub „Heilse“
Di-Do 14-20 Uhr
Fr 14-21 Uhr

Ein Mal im Monat
lange Nacht bis 24 Uhr
Tel. 0371/383902 - 16

Familiencafé „Heilse“
Di-Fr 15.30-18.30 Uhr
Tel. 0371/ 383902 - 0

Heilsarmee Gemeinde
Gottesdienst jeden Sonntag um 10 Uhr
Kirche Kunterbunt - der Mitmach-Gottesdienst für die ganze Familie - jeden dritten Sonntag im Monat um 16 Uhr.

Stadtteilverein für Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit des Domizil e.V.

Leipziger Straße 41
09113 Chemnitz
Tel.: (03 71) 3 31 21 03
www.domizil-ev.de
info@domizil-ev.de

Öffnungszeiten:

Mo./Do. 10.00 – 19.00 Uhr
Di./Mi. 10.00 – 15.00 Uhr
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

Kinderclub LP²

Luisenplatz 2
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi.,
Fr. von 13 bis 18 Uhr

DIDAKTIKA-Lehrgänge Bildungszentrum Rausch

Inhaber: Dipl. Lehrer D. Rausch

Deutsch- und Integrationskurse,
Nachhilfe und Lernförderung,
Tastaturkurse, Sprachprüfungen

Rößlerstraße 15
09120 Chemnitz

Telefon: 0371 33471833
www.didaktika-online.de

Berufsvorbereitung und Weiterbildung

Impressum

Herausgeber: Bürgerzentrum Leipziger Str. 39
09113 Chemnitz • Tel.: 3 35 05 20
Verantw. Redaktion, Satz und Layout: Margitta Zellmer
Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz
Vertrieb: Eigenvertrieb | Auflage: 2000
gefördert mit Städtebaufördermitteln
von Bund, Freistaat Sachsen und der Stadt Chemnitz

